

Doch hiernaht uns des Menoekeus Sohn,
Kreon, der neuwaltende Herrscher,
Erregt von dem neuen Geschick, das
Götter verhängt.

Ihm wogt ein hoher Gedanke in der
Brust,

Weil eben der Greis' ehrwürdigen Rath
Er hieher lud zum Versammlungsort,
Durch Heroldsruf sie bescheidend.

Nr. 2.

Strophe 1.

Vieles Gewaltige lebt, und Nichts
Ist gewaltiger, als der Mensch;
Drum selbst über die dunkle Meer-
Flut hinzieht er, vom Süd umstürmt,
Hinwandelnd zwischen den Wogen
Den rings umtosten Pfad.
Er müdet ab die höchste Göttin,
Gäa, die ewige, nie zu ermattende
Während die Pflüge sich wenden von Jahr
zu Jahr,
Mit der Rosse Stamm sie furchend.

Gegenstrophe 1.

Flüchtiger Vögel leichte Schaar
Und wildschwärmendes Volk im Wald,
'Thier' auch, welche das Meer erzog,
Fängt er, listig umstellend, ein
In netzgesponnener Windung,
Der vielerfahrene Mensch;
Gewandt bezwingt er auch das freie
Höhenerklimmende Wild, und den mäh-
nigen
Nacken umschirrt er mit Joches Gewalt
dem Ross,
Auch dem unbezwungenen Bergstier.

Strophe 2.

Und das Wort und den luftigen Flug
Des Gedankens ersann er, erfand
Staatordnende Satzungen, weiss dem un-
gastlichen
Froste des Reifes, und
Zeus Regenpfeilen zu entfliehn.
Ueberall weiss er Rath;
Rathlos trifft ihn nie
Das Künftige! Nur nicht den Tod

Ward zu fliehen ihm vergönnt;
Doch schwere Krankheit bannt er durch
Sichere Heilung.

Gegenstrophe 2.

In Erfindungen listiger Kunst
Wohl über Verhoffen gewandt,
Neigt bald er zum Argen, zum Guten
bald; achtet hoch

Der Heimath Gesetz,
Der Götter schwurheilig Recht,
Segen der Stadt! Aber zum Fluch
Lebt ihr, wer gesellt
Dem Laster, voll Trotz sich bläht.
Nicht an Einen Heerd mit mir
Gelange, noch in meinen Rath
Solch ein Frevler!

Was seh' ich? Erscheint, von den
Göttern gesandt,
Dies Wunder? Und doch, — nicht
läugn' ich es mehr,
Dass die Jungfrau dort Antigone sei.
Unglückliches Kind
Von dem Unglücksvater, dem Oedipus,
ach!

Was ahnt mir? Führen sie dich hierher,
Weil du die Gebote des Königes brachst,
Und ergriffen dich über dem Wagstück!

Nr. 3.

Strophe 1.

Ihr Seligen, deren Geschick nie kostet
Weh und Unheil!
Wem sein Wohnhaus Götter erschütterten,
niemals
Lässt der Fluch ihn, fort von Geschlecht
Zu Geschlecht sich wälzend;
So wie das aufgeschwollne Meer,
Wann, vom Thrakersturm erregt,
Machtvoll es in die umdüsterte Tief hinab
sich wälzt,
Vom Abgrund auf den schwarzen Meersand
Wühlt, und dumpf im stöhnenden
Orkan die flutgeschlagenen Ufer tosen.

Gegenstrophe 1.

Wohl seh' ich in Labdakos Haus uraltes
Leid sich